

IM LEBEN LERNEN IM LERNEN LEBEN



Leipzig, den 16. 11. 2012

**An den jungen alten AHS-Vorsitzenden *Detlef Träbert*
und an den jungen jungen AHS-Vorsitzenden *Jonas Lanig***

AHS: AKTION HUMANE SCHULE: www.aktion-humane-schule.de

Otto Herz
Im Buchenwalde 2
D-33617 Bielefeld
+49 (0) 172.6 52 34 67
www.otto-herz.de
otto.herz@gmx.de

Der E&W 11/2012 entnehme ich die Nachricht: ein Wach-Wechsel ist vollzogen!

Dir, lieber *Detlef*,

einen HERZlichen, HERZlichen Dank für all die Jahre, in denen Du in der Nachfolge von Wulf Wallrabenstein der AKTION HUMANE SCHULE immer wieder zu einer HUMANEN Stimme in der Öffentlichkeit verholfen hast. Gerade in einer Zeit, in der durch PISA und andere Fachleistungs-Vergleichs-Studien die Gefährdung groß war und groß ist, dass fungibles Fach-Leistungs-Wissen sehr viel wichtiger genommen wurde und genommen wird als Menschlichkeit und Mit-Menschlichkeit zu leben.

Ich habe deswegen – ganz im Sinne der AKTION HUMANE SCHULE - immer wieder - im geschichtlichen Rückblick, der auch unser Vorausblick sein muss - die Worte von *Haim Ginott* (1972. *Teacher and Child*) ins Bewusstsein gerufen:

Lieber Lehrer.

Ich bin Überlebender eines Konzentrationslagers.

Meine Augen haben gesehen, was niemand je sehen sollte.

Gaskammern, gebaut von gelernten Ingenieuren.

Kinder, vergiftet von ausgebildeten Ärzten.

Säuglinge, getötet von geschulten Krankenschwestern.

Frauen und Babies, erschossen und verbrannt von Hochschulabsolventen.

Deshalb bin ich misstrauisch gegenüber Erziehung.

Meine Forderung ist, dass Lehrer ihren Schülern helfen, menschlich zu werden.

Ihre Anstrengungen dürfen niemals führen

zu gelernten Ungeheuern, bausgebildeten Psychopathen, studierten Eichmanns.

Lesen, Schreiben, Rechnen sind nur wichtig,

wenn sie dazu dienen, unsere Kinder menschlicher werden zu lassen.

Dich, lieber *Jonas*,

möchte ich bitten, in nun Deiner Zeit als Bundesvorsitzender mit der AHS immer wieder die Aufmerksamkeit darauf zu richten, dass die viel zu frühe Selektion im deutschen Schulwesen *das* Krebsgeschwür eben dieses Systems ist. Die Schule in Deutschland wird ihre inhumanen Wirkungen nicht wesentlich verlieren, solange so Vieles unter dem Diktat der viel zu frühen Selektion betrachtet und ver-richtet wird. Unter-Richten ist dann immer wieder RICHTEN – richten nach UNTEN! Und das AUF-BAUEN ist in der Gefahr, immer wieder auf der Strecke zu bleiben, zu kurz zu kommen.

Die HUMANE SCHULE ist die EINE Schule für ALLE bis zum Ende der Sekundarstufe I, eine Schule der VIELFALT in der GEMEINSAMKEIT. Diese Schule wird die Schule der INKLUSION sein. Das Erkenntnis- und Handlungsprinzip der INKLUSION möge *der* Kompass sein, an dem Du, Jonas, Dein AHS-Vorstandshandeln ausrichten wirst. - Es gilt:

**Wir sind nicht dazu da, Menschen an vorgegebene Systeme anzupassen.
Unser Beruf, unsere Berufung ist es, für – und vor allem mit – den Menschen
Systeme SO als ihre eigenen zu gestalten,
dass sie sich in ihnen wohl fühlen und sie dadurch Lebens-Sinn erfahren.**

Diese EINE SCHULE für ALLE, was die Schul-*Struktur* betrifft,
sei durchdrungen vom Geist meines „A-B-C der guten Schule“, was die Schul-*Kultur* betrifft.

(Ich muss mein „A-B-C der guten Schule“ in diesem Zusammenhang „natürlich“ erwähnen,
ist dieses A-B-C doch aus Anlass einer Geburtstagsrede für die AHS entstanden ...)

Verstärkt wünsche ich mir, dass die Schule nicht mehr in einer Anweisungshierarchie von oben nach unten begriffen und administriert wird (*unter - richten*), sondern dass sie sich wirklich zu einer dialogischen Verständigungs- und Verantwortungsgemeinschaft entfaltet von vier gleichwertigen und gleichwürdigen Partnern:

- * den *Kindern* und *Jugendlichen*, deren zukünftige Lebens- und Lern-Bedürfnisse wichtiger sind als vorgeschriebene Lehr-Pläne aus der Vergangenheit;
- * den *Eltern*, prägende *Laien-Pädagogen*, die sich auf der Basis ihrer Lebens-Kompetenzen sich als mit-Lernende Erwachsene verstehen und einbringen;
- * den *Professionellen Pädagogen* in multiprofessionellen Teams, die Lern-Begleiter sind und für die die Förderung von CIVIL-COURAGE ein höchstes Lern-Ziel ist,
- * und den *Partnern im Gemeinwesen*, wobei das Gemeinwesen immer vor der eigenen Haustür beginnt und sich weitet in globale Dimensionen in der Erkenntnis: die WELT ist unser Zuhause.

Meinen DANK an EUCH verbinde ich auch noch mit der Bitte,
diese Herausforderung anzunehmen und sie umzusetzen:

**Die Zukunft der Welt braucht eine Schule,
in der die Vielfalt der Kulturen wahr-lich zuhause ist.
Zum Verstehen der und zur Verständigung zwischen den Kulturen beizutragen,
kein WERT-vollerer Auftrag für jede Schule.
Versagt eine Schule vor diesem Auftrag,
versagt sie vor der Zukunft der Welt.**

Wie bisher gilt: wo ich Euch in diesem Bemühen begleiten und unterstützen kann,
will ich das weiterhin tun.

HERZlich
DEIN / EUER

Otto Herz